



Grün wirkt

Umsetzen

Beispiel Köniz

Vorstösse der Grünen

■ Auf Gemeindeebene soll mehr erneuerbare Energie produziert und die Energie effizienter genutzt werden. Die Motion der Grünen Köniz wurde vor 3 Jahren im Parlament mit deutlichem Mehr angenommen. Die Gemeindeverwaltung ist seither intensiv an der Arbeit zur Umsetzung des Begehrens.

■ Besonders energiesparende Häuser sollen weniger und Plus-Energiehäuser gar keine Liegenschaftssteuer mehr bezahlen. Über einen entsprechenden Vorstoss der Grünen Köniz wird das Parlament noch dieses Jahr entscheiden.



Minergie-P-ECO-Haus in Liebefeld: das Haus nutzt die Sonnenenergie passiv durch gut isolierte, grosse Fensterfronten. Die Wände sind mit einer ca. 40 cm dicken Isolationsschicht gedämmt. Die Wärmeverluste sind minimal. Die bescheidene Restwärme wird durch eine CO₂-neutrale Holzpellet-Heizung gedeckt. Das Warmwasser wird zu ca. 70% durch die Sonne, mit Kollektoren auf dem Flachdach, erzeugt.

Heute wird in Köniz schon vieles umgesetzt, was in Zukunft die Regel sein soll

Photovoltaikanlage in Mittelhäusern: insgesamt 275 m² Solarzellen produzieren soviel Strom wie 11 durchschnittliche Haushaltungen verbrauchen. Mit dem Erlös aus dem Solarstromverkauf kann die Anlage in 20 Jahren amortisiert und die privaten Darlehen können zu 3% verzinst werden.





«Als Gemeinderätin freue ich mich, mit Köniz als Energiestadt immer einen Schritt voraus zu sein. Die Initiative «BERN erneuerbar» ist zukunftsgerichtet und nötig, um auf diesem Weg konsequent weiter zu gehen.»

Rita Haudenschild, Präsidentin Initiativkomitee

GRÜN WIRKT

Die kantonale VOLKSINITIATIVE «BERN erneuerbar» verlangt, dass bis im Jahr 2035 im Kanton Bern die Energieversorgung auf der Basis von erneuerbaren Energiequellen erfolgt.

**Mit erneuerbarer
Energie
in die Zukunft**

Mit Ihrer Unterschrift unterstützen Sie die Wende zu erneuerbarer Energie im Kanton Bern – besten Dank!



Grün wirkt

Vordenken

Die Gesuche für neue Atomkraftwerke und für die unbefristete Betriebsbewilligung des AKW Mühleberg zeigen, dass die Stromwirtschaft die Wende weg von der Atomkraft nicht aus eigener Kraft schafft. Deshalb ist es jetzt höchste Zeit, eine zukunftsfähige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien in der Kantonsverfassung zu verankern.

Fossile und atomare Energie ist von gestern und bringt uns nur Probleme. Mit der Initiative BERN erneuerbar ermöglichen wir die dringend nötige Wende.

Innerhalb von 25 Jahren schaffen wir den Umbau

Die beste und billigste Energie ist die nicht gebrauchte. Studien zeigen, dass der Energieverbrauch durch Effizienz und Einsparung um 30 bis 50% gesenkt werden kann. Vor allem im Gebäudebereich kann sehr viel Energie gespart werden. Das entlastet die Umwelt und kommt den Portemonnaies von MieterInnen und HauseigentümerInnen zugute. Mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern könnte im Kanton Bern mehr als ein Drittel des

Strombedarfs gedeckt werden. Der Wechsel zu einer erneuerbaren Energieversorgung ist technisch machbar, jetzt braucht es den politischen Willen.

Erneuerbare Energie ist sicher, schützt das Klima und schafft Arbeitsplätze

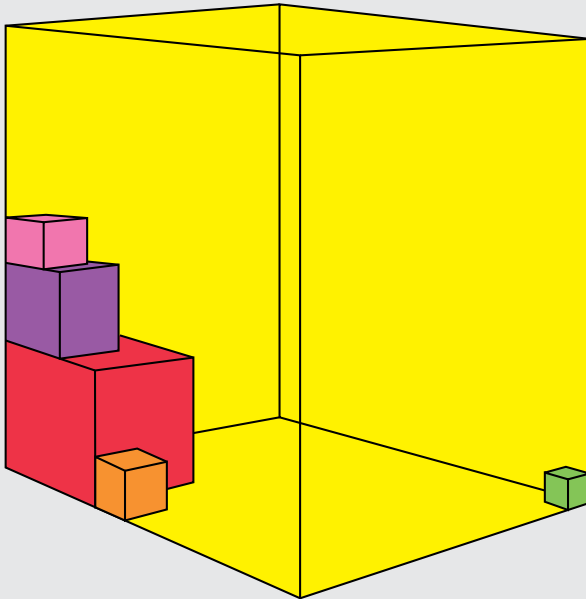
Mit der konsequenten Förderung erneuerbarer Energie verringern wir den CO₂-Ausstoss, verhindern wir neue AKWs und begünstigen wir Investitionen in der Region. Davon profitieren kleinere und mittlere Unternehmen im Inland. Das Geld bleibt in der Schweiz, statt dass es in Öl und Uran exportierende Staaten abfließt. Mit Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energie schaffen wir hochwertige Arbeitsplätze. BERN erneuerbar leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Wirtschaftskrise.



Die Zeiten von Öl und Atom sind vorbei, wir brauchen eine zukunftsfähige Energieversorgung.



Die Sonne stellt alles in den Schatten



- Gas*
- Oel*
- Kohle*
- Uran*
- Energiebedarf pro Jahr (weltweit)
- Sonneneinstrahlung auf die Erde pro Jahr

* Gesamte Vorkommen weltweit

Innerhalb von 90 Minuten schickt uns die Sonne soviel Energie auf die Erde, wie wir Menschen in einem ganzen Jahr verbrauchen.

Energie ist genügend vorhanden. Die Sonneneinstrahlung, die jährlich auf die Erde trifft, ist etwa 6000 mal grösser als der weltweite Energieverbrauch pro Jahr. Und sie ist um ein Vielfaches grösser, als alle bekannten fossilen Energiereserven zusammen.

Langfristig muss die gesamte Energieversorgung ohnehin auf erneuerbarer Basis erfolgen. Mit der Initiative stellen wir sicher, dass wir schon heute damit beginnen und nicht erst, wenn wir von horren-

den Energiepreisen dazu gezwungen werden. Mit Ihrer Unterschrift helfen Sie mit, dass die Umstellung rechtzeitig erfolgt.